

Es darf nicht sein!

Von jessu

Kapitel 1: Der Anfang

Es war ein warmer Sommer Abend als Nami in ihrem Arbeitszimmer saß und an ihren Karten zeichnete..

Der Schweiß tropfte langsam ihrem Nacken herunter, schwer atmend stand die schöne Navigatorin auf, und streckte sich ausgiebig.. Wie lang saß sie schon dort? Zwei oder doch drei Stunden? So Genau wusste sie es nicht mehr..

Doch ihre Gedanken würden unterbrochen als sie laute Schreie von draußen hörte "Luffy hast du schon wieder den Kühlschrankschlüssel geklaut!! Gib sofort das Fleisch zurück", hörte sie Sanji laut durchs Deck schreien

"Aber ich hab Hunger" hörte man ihn schmatzend antworten.

"Du hast Dauer Hunger du verfressnes etwas!!!!" Schrie der Koch zurück...

Nach diesen Worten Verlies Nami ihr Arbeitszimmer, und ging zum Deck wo ein reines Chaos herrschte.

Ein wütender Sanji der den Kapitän hinterher rannte mit einer Pfanne.

Chopper der eine Explosion mit Lysop und Franky anrichtete...

Nami musste laut Seufzen während sie sich an einer Wand lehnte, als sich jemand neben sie lehnte und schweigte.

Neugierig schaute sie zur Seite, und erblickte

Zoro der drauf anfang zu reden "Mal wieder eine reiner Chaos Tag."

Nami nickte leicht und verdrehte ihre Augen. "Eigentlich nichts neues irgendwann fliegt noch das ganze Schiff in die Luft!" Sagte sie..

Er nickte nur stumm was als seine Antwort zählte, sie blickten rüber zu Chopper, Franky und Lysop die grade an einem neuem Experiment bastelten genervt verdrehte Nami ihre Augen sie muss anscheinend wieder einmal irgendwie die ganze Situation retten vor sie wirklich noch in die Luft flogen ergriff sie schreiend das Wort.. "Ihr verdammten Idioten kann man euch nicht einmal allein lassen ohne das es in so einem Chaos endet!!"

Erschrocken drehten sich alle beteiligten um und richteten ihr Blick auf Nami, man konnte die Angst der Jungs förmlich riechen Sanji der liebes Troll sprang und tanzte natürlich wieder auf Nami zu.

"Namiieeein soll ich dir einen Tee machen oder ein leckeres Essen." Sagte er mit verliebten Augen..

Zoro der das natürlich mitbekam verdrehte seine Augen und zischte ein genervte "phhhh", und ging davon. Nami bekam dies natürlich nicht mit da sie dabei war den Dauer verliebten Koch loszuwerden so wie das Anschreien und verprügeln der anderen.

Nach einer guten halben Stunden von predigten an die Jungs, und zahlreiche

Kopfnüsse ging die Navigatorin mit der Hoffnung das die Anwesenden es gerafft haben in ihr und Robins Zimmer die sogar auf ihrem Bett saß mit einem dicken Buch.. Kurz blickte diese auf und lächelte wie immer "Und draußen alles wieder normal?" Fragend schaute sie zu Nami "Ja zum Glück", erschöpft lies sich die Navigatorin aufs große Bett fallen, und schloss ihre Augen... "Sag mal hat nicht eigentlich morgen Zoro Geburtstag?" Fragend schaute sie zur der Navigatorin.

Die natürlich sofort hoch Kam "Shit stimmt wieso sagt der idiot uns den nichts wir müssen doch das feiern", etwas genervt verdrehte sie ihre Augen vor sie sich einmal kurz Streckte "Halt unser Schwertkämpfer er steht nicht so auf feiern" sagte Robin.

"Egal wir machen das schon haben ja noch drei Stunden bist zu seinem Geburtstag ich hab eine Idee ich lenke ihn ab und ihr plant die Feier." Schlug die Navigatorin vor..

Robin nickte und stimmte zu ohne lang zu zögern versammelte Robin alle und planten die Feier, während Nami den Schwertkämpfer suchte.

Suchenden ging sie zu ihren Orangenbäumen wo sie den Schwertkämpfer vermutete, der auch auf dem Boden an einen ihren Baum lag und schlief..

Sie musste grinsen wenn er schlief war er so friedlich, und irgendwie süß leicht musste sie über ihre Gedanken Lächeln vorsichtig setzte sie sich neben ihn, und lehnte ihren Kopf an seine Schulter ein leichtes brummen war seiner Seitz zuhören..

Sie lächelte und entschied sich dafür ihn schlafen zu lassen, ein paar Minuten später übernahm die Müdigkeit die Hand und sie schlief auch ein.

Einige Stunden später würde sie wach, und bemerkte das Zoro sie anschaute und grinste "Na gut geschlafen Zicke?"

Wütend schlug sie ihre Hand gegen seinen Kopf "Jaja" sagte sie wütend.

"Später", flüsterte er ihr ins Ohr..

ein leichter rot Schimmer bildete sich auf ihren Wangen, doch sie sagte nichts und blieb einfach dort sitzen..